

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0973

**LOG Titel:** Amara, auch Dewa-Amara, auch Amara-Sinha

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

AMALRIC, (oder Almaric, auch Amauri), aus Bene in Chartres, ein Lehrer der Theologie auf der Universität zu Paris, war in der Logik und den sieben freien Künsten wol bewandert, eben dadurch aber auch zu einem freieren Denken und Forschen in den kirchlichen Dogmen geführt worden. Den Pantheismus, der ihm schuld gegeben wird, hat er aus den Schriften des Scotus Erigena geschöpft. Diese Neuerungen, die er zum Theil 1204 widerrufen hatte, erregten auch nach seinem Tode viele Unruhen und Verfolgungen geheimer Anhänger und das Verbot der Aristotelischen Philosophie, so weit sie damals bekannt war; s. Brucker und Tennemann's Gesch. d. Ph. 8 B. 1 Hft.

(Tennemann.)  
 AMALTHEIA, (Αμάλθεια), d. i. die Befruchtende, Nährende, Hesych. Αμάλθειαι. Ein mannigfach gewandter, mit andern Mythen verflochtener und vielfach gedeuteter Mythos. Die Alten scheinen selbst nicht unter sich eins zu seyn, ob sie eine Nymphe oder eine Ziege, die einer Nymphe gehörte, aus ihr machen sollen<sup>1)</sup>. Denjenigen, welche sie zu einer Nymphe machen, ist sie bald eine Tochter des Oceanos<sup>2)</sup>, bald des Helios<sup>3)</sup>, in welcher Beziehung man sie vorzüglich als Stern (Capella), der mit dem eirunden, im Finstern funkelnde Auge der Ziege verglichen ward, und wahrscheinlich zu der Dichtung der an den Himmel versetzten Ziege Anlaß gab<sup>4)</sup>, auffaßte, bald des Olenos<sup>5)</sup>, bald des Melisseus zu Kreta<sup>6)</sup>, oder des Haimonios<sup>7)</sup>, nach Pherekydes, die mit der Milch einer Ziege, — vgl. Aige — den ihrer Pflege vertrauten Zeus aufnährte. Einst verlor diese Ziege an einem Baume ein Horn, und Amaltheia brachte es mit frischen Kräutern umwunden, und mit süßen Früchten gefüllt dem Zeus, der es unter die Sterne versetzte<sup>8)</sup>. Andern ist die Amaltheia selbst eine Ziege<sup>9)</sup>, und aus ihrem einen Horne floß Ambrosia, aus dem andern Nektar. Eins dieser Hörner gab Zeus seinen Erzieherinnen, den Töchtern des Melisseus, mit der Kraft, alles, was sie brauchten, ihnen zu spenden<sup>10)</sup>. Dies ist das berühmte Horn des Ueberflusses — Cornu Copiae — welches eine Tochter des Melisseus auf Gimmien<sup>11)</sup> mit Aufmerksamkeit betrachtet. Indes lassen die Künstler den Zeus auch aus dem Horn der Amaltheia getränkt werden, wie in dem schönen Basrelief in der Villa Giustiniani. Nachher lassen die Mythographen das Wunderhorn der Amaltheia in den Besitz des Acheloos kommen<sup>12)</sup>, dem es von der Tochter des Haimonios<sup>13)</sup>, oder von der Tochter des Oceanos geschenkt ist, und diesen in den berühmten Kampf um die Dejanira sich damit für sein Horn vom Herakles lösen<sup>14)</sup>. Nach Strabo<sup>15)</sup> gab Herakles dies Horn dem Dineus als Brautgabe (ἐδόνον) für die Dejanira; nach

Hesych. Αμάλθειας κερως gab es Herakles dem Herakles auf die Reise zu den Rindern des Geryon. — Auch eine Sibylle kommt unter dem Namen Amalthea vor<sup>16)</sup>, die siebente Sibylle von Cumae, sonst Demophile oder Herophile genannt, obgleich nach Tibull von dieser verschieden. Sie soll dem Tarquinius Priscus die 9 Bücher Drakelsprüche gebracht haben<sup>17)</sup>. (Ricklefs.)

AMALTHEUS oder AMALTEO. Mehrere Gelehrte haben diesen Namen berühmt gemacht; zuerst die drei Brüder Paul (geb. zu Pordenone 1460), Marc Anton, geb. 1475 und Franz. Alle drei zeigten poetische Talente; den Ruhm des Namens der Amaltheie begründeten aber vorzüglich die Söhne des letzteren, drei als lateinische Dichter ausgezeichnete Brüder. Der ältere, Geronomo, war 1506 im Friaul geboren, trug mehrere Jahre hindurch die Medicin und Ethik auf der Universität Padua vor, kehrte sodann nach Friaul zurück, und lehrte daselbst bis an seinen am 24. Oct. 1574 erfolgten Tod in mehreren Städten. Der gelehrte Muretus hielt ihn für den ersten Dichter seiner Zeit, und für den geschicktesten Arzt Italiens. (Niceron mém. T. 31. pag. 163 sq. Mazzuchelli Scrittore). — Sein älterer Bruder, Giovambattista, zu Oderzo 1525 geb., betrieb zu Padua seine Studien mit solchem Fleiß, daß er bereits in seinem 20. Jahr als Erzieher eines jungen Lippomano nach Venedig berufen ward. Neben seinen humanistischen Studien setzte er hier mit gleichem Eifer auch die der Theologie und Jurisprudenz fort. Im J. 1554 ging er im Gefolge des venedigischen Gesandten nach England, ward sodann Secretair der Republik Ragusa, und in der Folge als Secretair Papst Pius IV. nach Rom berufen. Mit dem berühmten Cardinal Carlo Borromeo war er 1567 zu Mailand, und starb, nur 48 Jahr alt, 1573 zu Rom. Seine lateinischen Gedichte stehen an Eleganz denen der besten Dichter seiner Zeit nicht nach; weniger zeichnen sich seine italienischen aus. — Der dritte Bruder, Cornelio, um 1530 zu Oderzo geboren, Arzt und Dichter, folgte seinem Bruder im Secretariate der Republik Ragusa. 1561 ging er nach Italien zurück, und ward von Paolo Manucci eingeladen, nach Rom zu kommen, und ihm in der auf Pius IV. Befehl übernommenen Arbeit, den Catechismus Romanus in gutes Latein zu bringen, beizustehen. Dieses Werk vereinter Bemühungen erschien in einer schönen Ausgabe Romae, in aedibus populi Romani, apud P. Manutium, 1566. fol. Cornelio starb im J. 1603 und hinterließ ebenfalls lateinische Gedichte, welche aber denen seiner Brüder nicht gleich kommen. Die Gedichte aller drei Gebrüder erschienen zusammen unter dem Titel: Trium fratrum Amaltheorum carmina, Venet. 1627, 8. welche Sammlung sowol zu Amsterd. 1689. 12. nachgedruckt, als auch an Sannazarii poemata. Amst. 1728. 8. angehängt worden ist. (Ebert.)

AMAMA (Sixtin), Professor der hebr. Sprache zu Franeker, geb. das. d. 13. Oct. 1593. Nachdem er in seiner Vaterstadt den Unterricht des berühmten Drusus genossen hatte, ging er 1613 nach Oxford, wo er die

1) Vgl. den Art. Äge. — Bei Hyg. f. 139. steht Adamantäa statt Amaltheia, wahrscheinlich durch einen Hörfehler veranlaßt; anderwärts Adrasteia. 2) Pl. XXI, 194 3) Eratosth. Cat. 13; Hyg. F. 182. 4) Vgl. Hermann Handb. der Mythol. Th. 3. S. 223 ff. 5) Theon ad Ar. 64. 6) Apollod. I, 1, 6; Lact. Institut. I, 22, 19. nach Didymos. Zenob. II, 48. Hyg. Astr. II, 13. vgl. F. 182. 7) Apollod. II, 7, 5. 8) Ovid. Fast. V, 115 sq. 9) Apollod. I, 1, 7. 10) Schol. ad Callim. in Jov. 49. vgl. Spanh. ad h. l. 11) Wilde gemmae. sel. 36. p. 30. und Gorlaei Dactyl. T. I. nro. 148. 12) nach Apollod. I, 1, 5. 13) nach Schol. ad Il. XXI, 194. 14) vgl. Acheloos. 15) X, 2, 20.

16) Tibull. II, 2, 67. nach Lactanz Institut. I, 6, 10. 17) Vgl. Heyne Observ. in Tib. ad l. c. und Salmas. ad Sol. p. 78.

hebräische Sprache lehrte und zugleich Theologie studirte. Nach seiner Rückkunft erhielt er in Franeker das Lehramt der orientalischen Literatur, und bekleidete es bis an seinen Tod d. 9. Nov. 1639. Als gründlicher Kenner der Bibelsprachen machte er sich um die Aufnahme der orientalischen Literatur, als Grammatiker, Interpret und Kritiker durch mündlichen Unterricht und durch Schriften verdient. Sein berühmtestes Buch ist die *Censura vulgarum versionis V. librorum Mosis*. Franecq. 1620. 4. verm. als *Antibarbarus biblicus*. ib. 1656. 4., worin er die Fehler der Vulgata aufdeckt; manche der gründlichen Schriftauslegung nachtheilige Vorurtheile bestreift, und zugleich über mehrere biblische Stellen ein neues Licht verbreitete. S. *Foppens Bibl. belgic. T. II. 1104. Vriemot Athenae Frisiacae 166. Bayle Dict. Mém. de Nicéron T. 34. p. 238.* (Baur.)

AMANA (אמאנא), ein Theil des Gebirges Libanon, (Hobesl. 4, 8.) wo ein gleichnamiger Fluß (2 Kön. 5, 12.) entspringt, um Damascus herum und durch diese Stadt fließt, und sich darauf in der Wüste 4 oder 5 Meilen davon verliert. 2 Kön. a. a. D. steht in der Texteslesart *Abana*, welches bloß von abweichender Aussprache und der so häufigen Verwechslung des m und b, in den orientalischen Sprachen ausgeht, z. B. Mecca und Becca. Er heißt jetzt *Chrysochoras*, nach einigen auch *Barady* (برادی), wiewol andere diese Namen noch unterscheiden. (S. *Abulgedae Syria ed. Koehler S. 15. Ibn Ol Wardi S. 174. 175. Pococke I. S. 123.*) (Gesenius.)

Amama, Amagaama, s. Bahama-Inseln.

AMANAKSCHE, Slobode in dem Stawropolschen Kreise der Statthalterchaft Sibirsk in Rußland, an dem in den Kimel fallenden Flusse Amanak. Aus dieser und andern Sloboden werden die in den Drenburgschen Festungen *Bilarskaja*, *Sergiewskaja* und *Albeyeuskaja* liegenden Besatzungen mit jungen Leuten rekrutirt, daher sie auch die *Landmiliz-Slobode* heißt. (J. Ch. Petri.)

AMANBAY, große Gebirgskette zwischen den Fl. Paraguay und Parana in Brasilien von N. nach S. laufend, endigt sich südl. am Flusse *Iquatim*, welcher, wie alle in den Parana mündende Flüsse auf derselben entspringt. S. *Mawe's Reise in Ruß und Spitzers Zeitschr. I. Bd. S. 454.* (H.)

AMAND, St., 1) Stadt im franz. Dep. Norden, Bez. Duay, an der Scarpe, Br. 50° 27', L. 21° 5' 42', ummauert, finster und schlecht gebaut, 1200 Häuser und 8039 Einw. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnet sich die Kirche der zur Zeit der Revolution aufgehobenen Abtei aus. Man findet hier Musselinweberei, Zwirnmühlen und Zwirnbleichen, 1 Fayencefabrik und mehrere Salzraffinerien. Die Umgegend erzeugt vorzüglichen Flach. — In dem nahen Weiler *Erissette* quillt ein Mineralbrunnen hervor, der in der ganzen Gegend in großem Rufe steht; eigentlich sind es 3 Quellen, *Bouillon*, *Grandbouillon* und *Fontaine d'Arras*. — 2) Stadt im franz. Dep. Nièvre Bez. Cosne am See *Maisonfort*, mit 1430 Einw., die 1 Eisenhammer und Töpfereien unterhalten. — 3) Fl. in der niederländ. Provinz

Antwerpen, Bez. Mecheln, an der Schelde, mit 2500 Einw., die 7 Essigfabriken, 1 Salzraffinerie und einigen Handel halten. (Hassel.)

AMAND MONTRAND, St., die Hauptstadt eines Bezirks von 51,08 D. Meilen und 80129 Einw., im Dep. Cher, (Br. 16° 32' L. 20° 20') am Cher, wird in die Stadt und das Schloß abgetheilt, und zählt 5106 Einw., deren Erwerbszweige in Tuch- und Baumwollenweberei, in Korn- und Weinhandel bestehen. (Hassel.)

AMAND, St., es gibt mehrere Männer im Mittelalter, die diesen Namen führen. Der bekannteste ist *Johann v. St. A.*, ein medicinischer Schriftsteller aus dem 13. Jahrh., der *Kanonikus* in *Tournay* war. Wir haben von ihm: *Expositio supra antidotarium Nicolai Venet. 1561. fol.* welche eine für die damalige Zeit sehr gute allgem. Therapie enthält. Seine Grundsätze über die Anwendung der symptomatischen Kurart, über die Anzeigen und Gegenanzeigen der ausleeren Methode und über andere Gegenstände der allgemeinen Therapie sind so wol durchdacht und so übereinstimmend mit aufgeklärten Ideen, daß man in der That ihn als Gründer einer vernunftgemäßen allgemeinen Therapie ansehen kann. — Ein anderer *Joh. v. S. Amand* war Arzt und Barbier des Papstes *Johann XXII.*, den dieser in seinen Briefen brandmarkt. (Reg. Journ. 22. ep. secr. tom. I. f. 374.) Er hatte sich nämlich zu Schulden kommen lassen, durch Zauberei den Papst ums Leben bringen zu wollen. Mit wächsernen Bildern, die getauft und mit magischen Charakteren bezeichnet wurden, nahm man die Operationen vor, wodurch man seine Feinde aus der Welt schaffen wollte. Dieses Verbrechen wurde auch *Joh. von S. Amand* angeklagt, und er um das Jahr 1317 hingerichtet. — Ein dritter des Namens im 11. Jahrh. schrieb das Leben der heiligen Nitruide in Versen. (Bolland. act. sanct. Mai. 12. n. 2.) (Sprengel.)

Amandus, General unter *Diocletian*, s. *Aelian VIII.*

AMANDUS, (nach Einigen *Petrus*, nach Andern *Johannes*), aus Westphalen gebürtig, (nach einigen Angaben ein getaufter Jude), Ablasprediger zu *Frauenburg*, später Doctor der Theologie, nachdem er sich zu *Luthers* Grundsätzen bekannt hatte, von diesem 1523 nach Preußen geschickt, und dort der erste lutherische Prediger in der Altstadt *Königsberg*, ging von hier, wo er sich als einen unruhigen Mann gezeigt hatte, nach *Danzig*, von dort nach *Stolpe*, wurde der erste Superintendent in *Goslar*, wo er sich durch Anlegung von Schulen verdient machte, und starb dort 1530. (Nach *Arnold* und *Erläutert. Preuß.*) (v. *Baczko*.)

AMANITA, wird eine Abtheilung der Blätterschwämme (*Agaricus*) genannt, wo man einen vollständigen Wurzelknoten als Grundlage des Strunks (*volva*) und außerdem, als Nest der Hülle des Huts einen Ring um den Strunk her stehen bleibend bemerkt. Eine eigne Gattung kann man nicht füglich daraus machen, weil das *Hymenium* dasselbe, wie bei *Agaricus*, ist, und weil sich bei dieser Gattung die Reste der Hülle zum Theil in einer Scheide, zum Theil in einer Spinnwebenhaut um den Strunk her zeigen. Bekanntlich gehört der *Fliegenchwamm* zu dieser Abtheilung. (Sprengel.)